

## Kunstrasenplatz in Cuxhaven wird teurer als geplant

Stadt Cuxhaven rechnet mit Mehrkosten am Strichweg von rund 200 000 Euro / Im Herbst soll bereits gebuddelt werden

Von Jan Unruh

**CUXHAVEN.** Der Bau des ersten Kunstrasenplatzes in Cuxhaven wird immer konkreter. Im städtischen Sportausschuss wurden am Dienstagabend die Pläne für den ganzjährig bespielbaren Platz vorgestellt. Demnach rechnet der zuständige Dezernent Martin Adamski am neuen Standort Strichweg mit Mehrkosten in Höhe von 200 000 Euro im Vergleich zur „Sparvariante“ in Brockeswalde.

Insgesamt soll das Unterfangen Kunstrasenplatz am Strichweg also nicht mehr rund 580 000 Euro kosten, sondern fast 800 000 Euro. Das hat vor allem mit der Größe des Platzes zu tun. Die örtlichen Gegebenheiten hätten in Brockeswalde nur eine deutlich kleinere Spielfläche zugelassen. Am Strichweg soll die Kunstrasenfläche um rund 200 Quadratmeter größer sein als in Brockeswalde. Darüber hinaus ist ein kleiner Zuschauerraum an einer Längsseite geplant, der zusätzlich gepflastert und durch ein Geländer vom Spielfeldrand getrennt werde.

### Noch kein neues Flutlicht

Der zweite große Mehrkostenfaktor ist die vorbereitende Maßnahme für eine neue Flutlichtanlage auf dem Platz. Die benötigten Fundamente werden schon installiert – neue Masten gibt es jedoch erst einmal nicht. Darum wird sich der neu gegründete JFV Cuxhaven kümmern, der dort seine



Heimat bekommen soll. Das bestätigte Sportausschussmitglied Rüdiger Mrasek in der Sitzung. „Das wird ein Eins-a-Platz“, so Mrasek, der als Vorsitzender des Duhner SC auch beim JFV Cuxhaven involviert ist. Der Ausschuss sprach sich bei einer Enthaltung für die teure Variante am Strichweg aus. Die Mehrkosten werden mit Mitteln aus der Erschließung „Am Böhlgaben“ gedeckt.

Nach dem formellen Akt stellten Adamski und Bauleiter Mar-

tin Wiebusch die genauen Details des Platzes vor, der hauptsächlich zum Fußballspielen genutzt werde. Die reine Spielfläche werde 93 mal 61 Meter groß sein. Neben dem Hauptspielfeld werden auch zwei kleinere Jugendspielfelder mit Linien markiert. Eine Herausforderung stellt die Bodenbeschaffenheit am Strichweg dar. Da es sich um einen moorigen Untergrund handelt, sind besondere Maßnahmen zu treffen. „Nicht schwierig, aber herausfordernd“, bezeichnete Wiebusch die

Arbeiten. Er erklärte dem Ausschuss sehr detailliert, wie ein solcher Platz entstehe. Zu allererst müsse der jetzige Naturrasen weg, dann müsse rund 30 Zentimeter tief ausgekoffert werden. Rund 2500 Kubikmeter Boden werden so abtransportiert. Dann werden neue Schichten aufgetragen, die aus Sand, einem Geogitter (Fließ mit Verstärkung), mehreren Mineralgemischen und einer Kautschuk-Schicht bestehen. Erst dann werde der Kunstrasen ausgelegt und mit Quarzsand aufge-

füllt. „Das ist am Ende wie Teppich verlegen“, so Wiebusch. „Und wenn der Sand drauf ist, kann gespielt werden“, so der Bauleiter weiter.

### Erste Spiele im Frühjahr 2021

Und ganz so lang wird es auch nicht mehr dauern. Der Plan ist es noch im September oder Oktober anfangen zu buddeln, sodass im Frühjahr 2021 die ersten Trainingseinheiten oder Spiele auf dem neuen Kunstrasenplatz stattfinden können.

**Der Kunstrasenplatz am Strichweg nimmt konkrete Formen an. Noch im September soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Wenn alles nach Plan läuft, könnten Anfang des nächsten Jahres die ersten Trainingseinheiten und Fußballspiele dort stattfinden.**

Foto: Fredrik von Erichsen/dpa